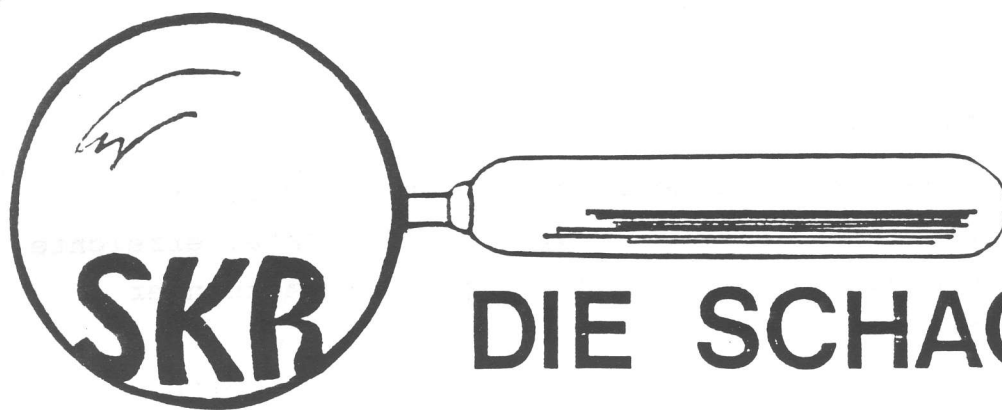




DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e. V.

29. November 1991

47. Ausgabe

Auflage: 50

Lieber Schachlupofan,

wieder einmal hat er Recht behalten, der schon des öfteren zitierte Herr Volksmund, diesmal mit der treffenden Bemerkung: **Eine Lupe kommt selten allein !** Sprach's und hält die 4. Ausgabe '91 in Händen.

Schlagzeilen:

Dritte Narten-Generation greift ins Schachgeschehen ein !!!

Wolfgang Willeke für das BEM-Meisterturnier qualifiziert !!

Norbert Schumacher schlägt IM Bönisch (INGO 59) im Mannschaftskampf !!

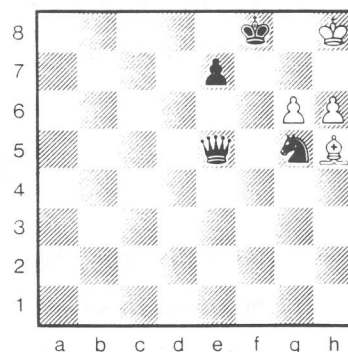
Neuste Nachrichten der Bezirksmannschaftsmeisterschaft aller Ricklinger Schachmannschaften !!!

Aus gegebenem Anlaß I + II !!!!

Analysieren im SKR voll im Trend !

Nebenhstehendes Diagramm ist eigentlich für den Silvesterabend gedacht, aber man kann wohl schwer verhindern, daß

Forderung: Weiß wettete, daß er diese Partie nicht gewinnen würde; er zieht also und verliert !!!



Die Vereinsabende des Schachklub Ricklingen finden jeden Freitag ab 19 Uhr im Freizeitheim Ricklingen (Ricklinger Stadtweg 1) in den Räumen 21 + 23 statt.

Ansprechpartner: Norbert Schumacher (1. Vorsitzender)

Große Barlinge 41 a (3000 H - 1)

Tel. 0511 / 81 36 18

Bankverbindung: Stadtparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)

Konto-Nr.: 745 260

Wolfgang Willeke aufgestiegen !

Bei den diesjährigen Bezirkseinzelschachmeisterschaften erkämpfte SF Willeke im Vormeisterturnier (7 Rd. CH-System) 4 Punkte, erreichte damit den 4. Platz und die Qualifikation für das Meisterturnier im Jahr 1992 ! Herzlichen Glückwunsch !!!

Daniel Teschner belegte in derselben Gruppe mit der dergleichen Punktzahl den 5. Platz, scheiterte wegen der schlechteren Wertung und verpaßte denkbar knapp den Aufstieg.

Wolfram Backhaus spielte im Hauptturnier mit und belegte den 6. Rang (6 aus 9).

Blitzeinzelschachmeisterschaft ' 91

Norbert Schumacher belegte im A-Finale den 5. Platz (5/9) und blieb damit hinter den Erwartungen (auch der eigenen) zurück !

Luis Ripoll vertrat den SKR im B-Finale und belegte Platz 5 .

Thomas Kandelhard und Rüdiger Henze kämpften im C-Turnier um Punkte, TK schaffte den 2. Platz, RH kam auf Platz 5 .

Narten-Clan

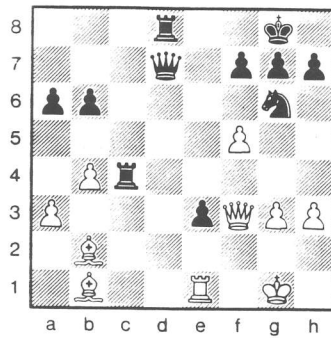
Mit Narten jun. Christian kämpfte in der 4. Mannschaft bereits die dritte Nartengeneration für den Schachklub Ricklingen um Punkte. Das ist in der Vereinsgeschichte bisher einmalig und kann wohl nur durch unseren Schachfreund **Mathias Behrendt** wiederholt werden, wenn ... Allerdings ist für Narten & Co. zur Jahreswende ein Champus auf Vereinskosten unumgänglich und vorrangig, gelle !

Neue Analysemeister in Ricklingen !?

Im Freizeitheim Ricklingen bemüht man sich seit kurzer Zeit im Analysieren von hängenden Partien, Studien sowie 'ganz einfachen' Endspielen! Diese erfreuliche Entwicklung will der Vorstand mit der Wiederbelebung des vor vielen Jahren abgehaltenen Kurses im Raum 23 zu unterstützen.

Er soll von Ricklinger Spitzenspielern an den Freitagen, an denen Hänge- und Nachholpartien gespielt werden sollen, abgehalten werden. In der Zeit von 19 bis 21Uhr z.B. Turnierpartien Ricklinger Spieler analysiert werden.

Wert wäre auch gewesen, folgende Hängepartiestellung zu analysieren:



T.Wemheuer

VM 1991/92

L.Ripoll

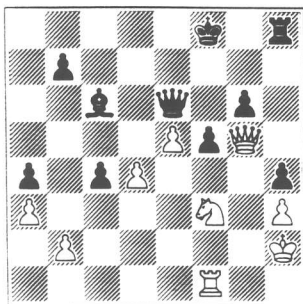
Schwarz gab seinen Zug ins Kuvert. Er fand den natürlichen Zug 1.- Dd2 und trotz einer mehrwöchigen Analyse fand Thomas keinen klaren Gewinnweg. Die Variante 2.Te2 Dd1+ 3.Df1 (Oder 3.Kh2 Dxb1 4.fxg6 nebst Dxe3.) 3.- Dxf1+ (3.- Se5 4.Txe3) 4.Kxf1 Td1+ 5.Te1 Txe1+ 6.Kxe1 Se7 schien dem Nachziehenden zwar als gewonnene Position. Er suchte aber nach schnelleren Lösungen. Ein paar Tage vor Wiederaufnahme rief er mich an und bat mich um eine eingehendere Analyse eines seiner Meinung nach guten Zuges. Er befürchtete überraschende Antwortzüge von Luis.

Den Zug, den Thomas gefunden hatte, möchte ich dem werten Leser nicht vorenthalten. Nach 1.- Dd2 2.Te2 Dd1+ 3.Df1 war 3.- Sf4! die entscheidende Wendung; Thomas erkannte richtig, daß die weiße Dame nach 4.gxf4 Txf4 nicht die Deckung des Turmes e2 aufgeben durfte. So muß dann in diesem Hauptabspiel 5.De1 folgen, wonach 5.- Tf2! die Entscheidung herbeiführt.

Die anderen Varianten kann man sich auf Grund der kräftigen Wirkung des bisher untätigen Springers (z.B. Sxh3+) sparen. Thomas gewann die abgebrochene Partie ohne große Mühe. Analysieren zahlt manchmal doch aus!

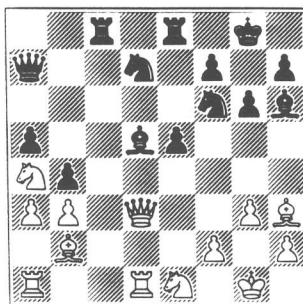
Norbert Schumacher

88



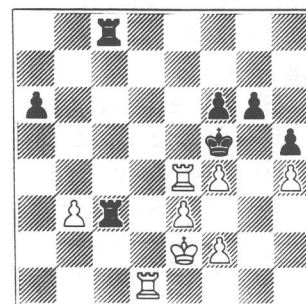
Weiß holte sich mit einfachen Mitteln den Punkt. Was spielte er?

89



Seine bessere Stellung nutzte Schwarz erfolgreich aus. Wie ging er vor?

90



Der schwarze König ist in mißlicher Lage. Wie wurde er zur Strecke gebracht?

Wißt Ihr's noch vom letzten Jahr ?

Bis zum dritten Spieltag träumte ich in der letzten Saison heimlich oder offen von einem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Landesliga - dann verloren wir gegen sechs Vahrenwalder und landeten schließlich zum dritten Mal in Folge (!) auf dem undankbaren zweiten Platz. Das Rennen machte damals das Team von SF Hannover II, die jetzt nach vielen Abgängen nicht den Hauch einer Chance auf den Klassenerhalt haben dürften.

Eine neue Saison, die alte Geschichte: Wieder berechtigt nur Platz 1 zum Aufstieg, wieder beherrscht mit Stadthagen II eine übermächtige Mannschaft die Klasse, wieder starteten wir mit Siegen gegen Hänigsen und Isernhagen. Nur gegen Vahrenwald wollen wir am 8.12. nicht verlieren - irgendwo muß auch mal Schluß sein mit den Wiederholungen.

Ein paar Worte zu den beiden ersten Spieltagen. **Hänigsen** erwies sich als der erwartet schwache Gegner, trat nur mit sieben Mann an und verlor sang- und klanglos mit 2:6. Lediglich **Werner Theis** mußte eine seiner ganz seltenen Niederlagen kassieren; der Rest konnte sich über ganze oder halbe Punkte freuen:

Schumacher 1 Arntz + Dr. Theis 0 Hacks 1 Kovacev 1/2 Müller 1/2
Teschner 1 Rasche 1

Isernhagen hatte im Vergleich zum Vorjahr an Brett 1 und 2 mit einer Besonderheit aufzuwarten: Dort spielen mit FM Böhnisch und Schubert zwei starke "Ossis", die zu jeder Runde aus Leipzig anreisen!

Es entwickelte sich ein äußerst spannender Kampf, bei dem wir am Ende knapp die Oberhand behielten. **Norbert Schumacher** kämpfte FM Böhnisch nieder, mir gelang ein Remis gegen Schubert, und **Oliver Bialkowski** zeigte mit seinem Sieg gegen Dr. Zoch, daß er zu Recht an Brett 3 spielt. Da **Lothar Rasche** schon seinen zweiten Punkt verbuchen konnte und **Jovan Kovacev** trotz Konditionsschwächen nach rund sieben Stunden sein strahlendes Siegerlächeln aufsetzen durfte, reichte es für ein 4,5 : 3,5:

Schumacher 1 Arntz 1/2 Bialkowski 1 Hacks 0 Kovacev 1 Müller 0
Teschner 0 Rasche 1

Tabelle:

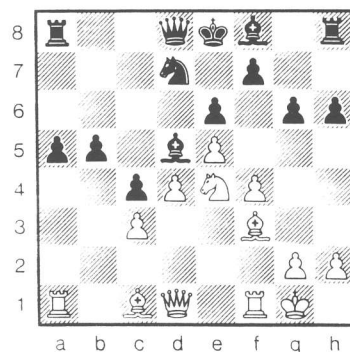
1. SC Stadthagen II. (N)	4- 0	11½
2. SV Berenbostel I.	4- 0	11½
3. SV Laatzen I.	4- 0	11½
4. SK Ricklingen I.	4- 0	10½
5. PSC Hannover I. (A)	2- 2	9
6. SC Buchholz I. (N)	1- 3	6
7. HSK-Post SV III.	1- 3	5½
8. SG Isernhagen I.	0- 4	7
9. SV Vahrenwald I.	0- 4	4½
10. SV Hänigsen I.	0- 4	3

Christoph Arntz

Weiß:Schumacher Schwarz:FM Böhnisch
 gespielt am 2.Spieltag der Verbandsliga Süd
 Slawische Verteidigung (Tolusch-Geller-Gambit)

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.e4 (Opfert den Bc4, um die Initiative zu erhalten und den entstehenden Raumvorteil für einen Königsangriff zu nutzen.) 5.- b5 6.e5 (Interessant ist außerdem 6.Dc2!?) 6.- Sd5 7.a4 (Sofort 7.Sg5 ist wegen 7.- f6 8.Sge4 f5 etwas verfrüht.) 7.- h6?! (Eine totale Überraschung für mich. Dieser neue Zug verhindert zwar Sg5, er hat allerdings den großen Nachteil ein weiteres Tempo zu verschenken. Die Hauptvarianten der Eröffnung beginnen nach 7.- e6 8.axb5 Sxc3 9.bxc3 cxb5 10.Sg5 Lb7 11.Dh5 oder nach 7.- e6 sofort 8.Sg5 usw.) 8.Le2 (weiß vollendet in Ruhe seine Entwicklung, weil es im Moment keine aktiven Möglichkeiten gibt.) 8.- Le6 (Sieht etwas merkwürdig aus, ist aber strategisch wohlbegründet, denn Schwarz möchte gerne den Läufer nach Sxc3 auf d5 postieren zu können. Der natürlich aussehende Zug 8.- Lf5?! ist wegen 9.Sh4 Lh7 /9.- Le6 10.f4/ 10.axb5 Sxc3 11.bxc3 cxb5 12.Lf3 mit Qualitätsgewinn nicht gut.) 9.0-0 Sxc3 10.bxc3 g6 (10.Ld5 11.Sd2 e6 12.f4 g6 bedeutet nur Zugumstellung.) 11.Sd2 Ld5 12.f4 e6 13.axb5! (Schwächt die Möglichkeit b4 ab, was nach 13.Lf3 sofort möglich wäre. Weiß öffnet mit dem Bauerntausch die lange Diagonale und räumt das Feld a4, so daß entweder Da4+ oder Sxc4 möglich wird. Der Zug hat allerdings den Nachteil, den Vorstoß der schwarzen Bauern zu begünstigen.) 13.- cxb5 14.Lf3 a5 (Unterbindet den Läuferabtausch La3.) 15.Se4 Sd7 (Auch nach 15.- Le7 zieht Weiß 16.f5!, z.B. 16.- gxf5 /16.- exf5? 17.Sd6+ nebst Lxd5/ 17.Sd6+ Lxd6 18.Lxd5 Ta6 /Oder 18.- exd5 19.exd6 Dxd6 20.Txf5 nebst La3, Df3 und Tf1 mit heftigem Angriff/ 19.exd6 exd5 20.Txf5 Txd6 21.La3 und sehr guter Angriffsposition. Leider kann Weiß nicht 16.La3 b4 17.cxb4 axb4 18.Lxb4 spielen, weil Schwarz nach 18.- Lxb4 19.Txa8 Lxa8 20.Da4+ Sc6 zur Verfügung hat und nach 21.Sf6+ Kf8 22.Lxc6 Dxd4 23.Kh1 Lxc6 24.Dxc6 Kg7 die besseren Möglichkeiten besitzt.)

16. f5 !



16.- gxf5 17.Sd6+ Lxd6 18.Lxd5 Lc7 (Die einzige Möglichkeit für Schwarz noch mitzuspielen. Schwarz opfert die Qualität, um den weißen Angriff abzuschwächen und auf die Freibauern zu pochen. In der Tat wäre 19.Lxa8 mit einer sehr mühseligen Verteidigung verbunden. Aber was soll Weiß nun ziehen? Während der Partie sah ich nur beiden Möglichkeiten Lxe6 und den Textzug Lc6. Nach 19.Lxe6 fxe6 20.Dh5+ Ke7 besitzt Weiß nur Dauerschach mittels Dh4+ und Dh5+, denn 21.La3+ wehrt Schwarz mit 21.- b4 22.cxb4 De8 23.Dh4 Kf7 und ausreichender Verteidigung ab. Allerdings übersah ich in dieser Position eine verborgene, gefährliche Verstärkung des Angriffs. Mit 19.Dh5!! hätte ich meinen Gegner vor m.E.nicht zu lösende Probleme gestellt. Hier noch einige Varianten dazu: 19.- Ta6 20.Txf5 Th7 /20.- Tf8 21.Lxh6! exf5 22.e6! Sf6 23.exf7+ Ke7 24.Tel+ Se4 25.Lxf8+ Dxf8 26.Dxf5 und gewinnt/ 21.Lg5! hxg5 22.Dxh7 De7 23.Lxe6 Txe6 24.Taf1 f6 25.Dg8+ Sf8 26.d5! Txe5 27.Txf6 Ld6 28.Te6 Txe6 29.dxe6 Kd8 30.Tf7 De8 31.Dxg5+ Kc8 32.Dd5 1-0 oder 23.- Dxe6 24.Taf1 Sf8 /24.- Dg6 25.Dh8+ Sf8 26.d5 nebst e6/ 25.Dxf7+ Dxf7 26.Txf7 Sd7 27.Th7 nebst T1f1 und Gewinn.) 19.Lc6? (Erweist sich als zu langsam. Schwarz kann sich auch gegen den Vorstoß d5 gut verteidigen.) 19.- Tb8 20.Tb1?! b4 21.d5 (Linienöffnung um jeden Preis.) 21.- Kf8! (Damit behält Schwarz zwei gesunde Mehrbauern.) 22.dxe6 Sxe5 23.Dh5 Df6 24.Txf5 Dxe6 25.Lf4!? (Stellt den Nachziehenden in Zeitnot noch einmal vor schwierige Probleme.) 25.- bxc3?? (Verpaßt die notwendige Antwort 25.- Sxc6 26.Lxc7 Tb7 27.Lg3 mit nur wagen weißen Möglichkeiten, die allerdings in den restlichen 15 Zügen bis zur Zeitkontrolle durchaus noch konkrete Formen annehmen können.) 26.Tbf1 Th7 (Für 26.- Dxc6 27.Lxe5 und 26.Sxc6 gewinnt nach 27.Lxc7 die Qualität.) 27.Le4 Tb5 28.Kh1 (Bereitet notwendigerweise die nächsten Züge vor.) 28.- c2 29.Lxc2 Kg8 30.Tel Tb2 31.Txe5 Lxe5 32.Lf5?? (Auch Weiß greift in Zeitnot fehl. Richtig ist natürlich 32.Lxh7+ nebst Lxe5 und Figurengewinn.) 32.- Dc6 33.Lxh7+ Kxh7 34.Df5+ Dg6? (Schwarz hatte hier die Variante 34.- Kg8 35.Dg4+ Lg7 36.Le5 überschätzt, denn nach 36.- Dg6 gewinnt Schwarz.) 35.Dxg6+ Kxg6 (Besser ist 35.- fxg6) 36.Lxe5 Tc2 37.Kg1 Kf5 38.Lg7 h5 39.Ta1 Ke4 40.Txa5 h4 41.h3 Tc1+ 42.Kh2 c3 43.Ta4+ Kd5 44.Td4+ Kc5 45.Txh4 c2 46.Lh6 Tel (Etwas mehr Probleme

stellt Schwarz mit 46.- Tf1. Weiß sollte aber auch dann mit 47.Te4 gewinnen.) 47.Th5+ Kc4 48.Tf5 Te6 49.Lg5 f6 50.Lc1 Te1 51.Lh6 Te6 52.h4 Kd4 53.h5 Te8 54.g4 Te1 55.Kg2 c1(D) 56.Lxc1 Txc1 57.Txf6 Ke5 58.Tf3 Ke6 59.h6 Ke7 60.h7 und Schwarz gab seinen hoffnungslosen Widerstand auf 1-0.

88 Deltschew - Degraeve, Arnheim 1991: 1. Dd8+!
Kg7. Oder 1. ... De8 2. Df6+ Kg8 3. Tg1 Th6 4. Sh4:.
2. Sg5! De8 3. Df6+ Kg8 4. d5! Ld5: 5. Td1, und
Schwarz gab auf.

HUT AB!

Die 2.Mannschaft startete die neue Saison in Sulingen, wo wir im letzten Jahr nur durch das Wunder am 1.Brett zwischen Dr.Baer und mir zu einem schmeichelhaften 4:4 kamen. Damals waren wir ersatzgeschwächt, diesmal aber mit den besten acht Spielern angereist; es stand also ein spannender Kampf bevor.

Den Reigen eröffnete Heiner Dannenberg nach dem Motto: 'die Letzten werden die Ersten sein' mit einer souveränen Leistung. Kurz darauf schlug Wolfgang Willeke zu. Sein Angriff war so schnell, daß er selbst nicht zur Rochade kam.

Nachdem Rudi Menzel erfolgreich den Sack zumachte, zog auch Luis Ripoll zum 4:0 nach.

Die "Hintermannschaft" hatte ihr Soll damit mehr als erfüllt. Der Matchwinner war dann Jürgen Peper, der ganz ungewohnt mit den schwarzen Steinen, den in der letzten Saison ohne Niederlage spielenden Schillmöller ruhig aber stetig zeigte, wo es lang ging.

Thomas Kandelhard kämpfte tapfer, konnte aber im Turmendspiel den 100erINGO Dr.Baar nicht halten. In einer furiosen Endphase erhöhte Matthias Behrendt das Ricklinger Konto um einen weiteren Punkt. Und als letzter gelang es mir, mich aus einer bedrohlichen Umklammerung mittels einer Gegenoperation von hinten zu befreien und das rettende Remisopfer zu erreichen.

Endergebnis: Ein 6,5-zu-1,5 Sieg.

Hut ab vor diesem Start. Ich nahm es zu wörtlich: Zu Hause angekommen war mein Hut weg.

Wie gehabt
=====

In der 2. Spielrunde hatten wir Bückeburg I zu Gast. Die Analyse der Spielstärken über INGO ergab, daß es eine knappe Entscheidung geben würde.

Luis Ripoll beendete als Erster seine Partie mit einem guten Remis. Optisch schien sogar noch etwas mehr drin gewesen zu sein. Danach mußte Thomas Kandelhard am ersten Brett gegen die Bauernmehrheit seines Gegners kapitulieren. Aber kurz darauf sorgte Heiner Dannenberg mit einem Sieg in einem remisverdächtigen Endspiel für den Ausgleich.

Mit dem Bewußtsein unbedingt gewinnen zu müssen, hatte ich bereits ein Remisangebot abgelehnt. Aber leider gelang es mir nicht, einen durchschlagenden Angriff zu inszenieren und es blieb beim Remis. Rudi Menzel hingegen holte mit einem schönen Königsflügel-Angriff seinen zweiten Punkt.

Doch der kleine Vorsprung ging durch die Niederlage von Jürgen Peper gegen den starken Plischki wieder verloren. Matthias Behrendt rettete sich in der Zeitnotphase mit einem Dauerschach in ein Remis.

Nun lastete der ganze Druck auf Wolfgang Willeke, der mit 2 Mehrbauern aussichtsreich im Rennen lag. Doch in Zeitnot konnte er einen Konter seines Gegners nur noch mit einem Läuferopfer abwehren. Nach Spielabbruch und Analyse mußte Wolfgang Willeke letztendlich doch mit dem schwer erkämpften Remis zufrieden sein.

Wie im letzten Jahr lautete das Ergebnis: 4 : 4.

Damit haben wir zwar noch nichts verloren, aber 1 Punkt von den ersten 4 Brettern ist einfach zu wenig.

Wolfgang Narten

SKR 4 nach 2 Runden gegen den Abstieg

Daß der Klassenerhalt für uns schwer werden würde, damit haben wir schon vor Saisonbeginn rechnen müssen, aber daß es gleich so hart gekommen ist, konnten selbst Berufspessimisten nicht ahnen. Die nackten Tatsachen:

1. Runde SF Mühlenberg - SKR 4 6,5 : 1,5

Deutliche Zahlen! Dabei hatte doch der vorbereitende Vergleich gegen den SC Buchholz im Rudi-Pinnel-Pokal, den wir 3 : 1 gewannen, Grund zum Optimismus gegeben. Gegen die spielstarken Mühlenberger gab es zwar einen gelungenen Einstand des Jungtalentes **Sebastian Rakowski** mit einem ganzen Punkt und ein überzeugendes Remis von **Werner Degmayr**, aber sonst keinen Blumentopf zu holen.

2. Runde SKR 4 - TuS Wettbergen 2 : 6

Nur vier Remis war die magere Ausbeute des 2. Spieltages, für den wir uns einen Sieg im Vergleich der Abstiegs-kandidaten versprochen; nun ist es an uns, die Tabelle von hinten aufzurollen !

Folgende Möglichkeiten dafür bieten sich nach dem Austritt der an Brett 6 bzw. 8 gemeldeten Spieler W. Milewski und G. Brune an:

Förderung der Jugendspieler S. Rakowski, C. Narten und V. Jansen.

Neuverpflichtung des Altstars Andreas Baumann. Was sich damals bei Hannover 96 mit der Wiederverpflichtung Schatzschneiders bewährt hat, kann für den **Schachklub Ricklingen** auch nicht schlecht sein.

Termine: 2. Runde Rudi-Pinnel-Pokal 29.11.91 18 Uhr 30
 SC Buchholz 2 - SKR 4

 3. Spieltag BMM Sonntag, 8.12.91 10 Uhr
 SC Bad Münster - SKR 4

Holger Sievers

89 Piket - C. Hansen, Hamburg 1991: 1. ... **Se4!**. 2.
De2 Lb3: 2. **Dd5: Df2:+** 3. Kh1 Le3 4. **Sg2**. Oder 4.
Sd3 Df3+ 5. Lg2 Sg3:+ 6. hg3: Dh5+ 7. Lh3 Dh3:
matt. 4. ... **Dg1+**, und Weiß ließ sich das erstickte
Matt 5. Tg1: Sf2 nicht mehr zeigen.

Aus gegebenem Anlaß I

Die **Spielregeln** des Weltschachbundes (FIDE)

Absatz 12 des Artikel 10 :

Eine Partie ist für denjenigen Spieler verloren, der in der vorgeschriebenen Zeit nicht die vorgeschriebene Anzahl von Zügen gemacht hat, es sei denn, seinem Gegner bleibt nur noch der König, in welchem Fall die Partie unentschieden ist.

Absatz 15/10

Eine Partie ist für denjenigen Spieler verloren, der sich während der Partie weigert, die Schachregeln zu befolgen. Wenn beide Spieler sich weigern, die Schachregeln zu befolgen, , wird die Partie für beide als verloren erklärt.

Absatz 4/10

Die Partie ist unentschieden durch Übereinkunft beider Spieler. Damit ist die Partie sofort beendet.

Absatz 10/10

Ein Remisangebot gemäß Artikel 10/4 kann von einem Spieler nur unmittelbar nach Ausführung seines Zuges gemacht werden. Gleichzeitig mit dem Remisangebot setzt der Spieler die Uhr seines Gegners in Gang.

Aus gegebenem Anlaß II

Auszug aus dem Protokoll der letzten Vorstandssitzung Nov. '91 :

..... stellte Kassierer Uwe Weber bedauernd fest, daß ein Drittel der Mitglieder trotz mehrmaliger Hinweise ihren Beitrag für das Jahr 1991 (und einige für 1990 !!!) noch immer nicht gezahlt haben !

SKR-Bankverbindung: Stadtparkasse Hannover (BLZ 250 501 80)

Konto Nr. 745 260

I I I . M a n n s c h a f t / Bezirksklasse Ost

Die Saison ist eröffnet, der 2. Spieltag liegt bereits hinter uns; vor den Spielberichten vorab eine Minivorschau auf die Bezirkskl. Ost.

Am Ende der letzten Saison waren zwei Mannschaften unserer Staffel in die Bezirksliga aufgestiegen und vier spielschwache Teams abgestiegen, außerdem zog der Polizei SC seine Bezirksklassenmannschaft zurück. Zu dem verbliebenen 4-er Stamm stießen Vahrenwald II und Lehrte II als Absteiger der Bezirksliga, den Aufstieg in die Oststaffel schafften die starke Weiß-Blau Truppe, Isernhagen II, Arnum und die Vierte des Bundesligisten HSK.

Meisteranwärter ist zweifelsohne Weiß-Blau I (INGO-Schnitt 138 !), zum erlauchten Kreis zählen auch Lehrte II und Turm I . Da von 10 Mannschaften drei absteigen müssen, wird der Abstiegskampf wohl spannender als der Kampf um Meisterehren.

1. Spieltag am 3.11.91 SKR III - Lehrte II 3,5 : 4,5

Gleich eine ' harte Nuß ' zum Auftakt stellte sich im FZH-Spiellokal vor. Glücklicherweise mußte kein Ersatz für die Narten-Truppe gestellt werden, bis auf Dirk Martens (Studium) und Ingo Imcke (Bund) spielten wir mit sieben Stammspielern. Unser Gegner war in stärkster Aufstellung (INGO-Schnitt 140 !) erschienen, der " Schwächste " am 8. Brett wies immer noch eine Erfolgszahl von 152 auf.

Nach der Eröffnungsphase stellte ich fest: An fünf Brettern ausgeglichene Stellungen, Brett 4 mit Vorteil, Bretter 6 + 7 wiesen schlechtere Stellungen auf. --- Gegen Mittagfielen erste Entscheidungen: Ulrich Hartung an 6 gewann gekonnt (siehe kommentierte Partie), Martin Gerß an 4 war zu zahn als Weißspieler gegen Sizilianisch, und auch das Endspiel am 5. Brett (Hans Pistorius) ging verloren. Vor der Zeitkontrolle überschritt Guido Glockemann an 7 in schwieriger Stellung die Zeit, Dieter Berlin an 1 wurde der Gewinnpunkt mittels **Hilfsmatt** aufgedrängt, bei Abbruch (3 HP) 2 : 3 für den Gast. Analyse und Praxis bescherten jeder Mannschaft noch 1,5 Punkte.

Berlin 1 Kirchgessner = Henze 1 Gerß 0 Pistorius 0 Hartung 1
Glockemann 0 Naacke 0

2. Spieltag am 17.11.91 Isernhagen II - SKR III 4 : 4

Dieser Spieltag war wahrlich nichts für schwache Nerven: Eine Niederlage schien besiegelt, dann stand der Sieg auf dem Brett, schließlich und endlich Punkteteilung !

Schnelle Remisen nach kämpferischer Leistung erreichten die SF Gerß, Pistorius und Stenzel und durften gleich nach Hause fahren. SF Berlin an 1 ließ seinen Orang-Utan (b4) im Käfig und eröffnete konservativ 1. d4 , fiel unter den bedenzeitfressenden ' Geier ', entschied sich im Mittelspiel gegen ein Qualitätsopfer (aussichtsreich, wie die Analyse zeigte) und überschritt letztlich die Zeit, Jochen Kirchgessners Caro-Cann brachte diesmal kein Erfolgserlebnis, also 3,5 : 2,5 kurz vor der Zeitkontrolle. Rüdiger Henze kämpfte um Ausgleich, Ulrich Hartung hatte eine Gewinnkombination angesetzt, Spannung pur an beiden Brettern, und alle Beteiligten hatten kaum noch Bedenkzeit!

Rüdigers Gegner überzog seine Stellung und fiel ins Henzemattnetz, Ulrich hatte ein "Matt in 2 Zügen" auf dem Brett und grübelte trotzdem. Mannschaftsführer Berlin konnte nicht fassen, daß hier noch beide Punkte abzustauben waren, zu schlecht hatte es noch vor wenigen Minuten ausgesehen. - Doch wie sag' ich's meinem **Psycholehrer?** Ulrich übersah, in allerhöchster Zeitnot, das Mattbild, und Partie und Mannschaftskampf endeten unwiderruflich remis. Letztlich war das Ergebnis gegen die erstaunlich starken Isernhagener ein erfreulicher Teilerfolg.

2 aus 2 machen Rüdiger Henze (Gegner-Ingo 139 + 128) an Brett 3 zum Goalgetter der III. Mannschaft, Ulrich Hartung hat seine Spielstärke erheblich verbessert (wie macht der das nur ?), auf die nächsten Taten dieser beiden darf man gespannt sein. Die Gesamtleistung der Mannschaft zeigt, daß sie sich in der Bezirksklasse nicht zu verstecken braucht.

Tabelle nach dem 2. Spieltag

Einzelergebnisse 2. Spielrunde

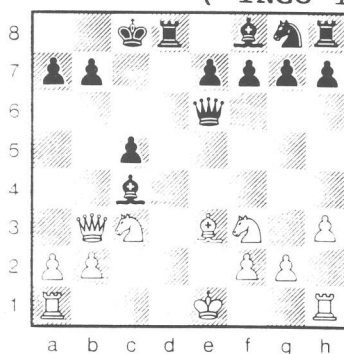
1. Weiß-Blau 1	4 : 0	13,5
2. Turm 1	4 : 0	11
3. Lehrte 2	4 : 0	10
4. Isernhagen 2	2 : 2	8
5. Uetze 1	2 : 2	7,5
6. HSK 4	2 : 2	5,5
7. Arnum 1	1 : 3	7,5
SKR III	1 : 3	7,5
9. Vahrenwald 2	0 : 4	5
10. Döhren 1	0 : 4	4,5

Berlin	0
Kirchgessner	0
Henze	1
Gerß	=
Pistorius	=
Hartung	=
Backhaus	1
Stenzel	=

4

db

Hartung - Hinz (Lehrte) (INGO 138)



Traurige Bestandsaufnahme für Weiß nach dem 12. Zug von Schwarz **Lc4** : : Zwei Zentrumsbauern wohl ohne Kompensation eingebüßt, die angestrebte 0 - 0 ist bis auf weiteres nicht möglich, dazu ist die eigene Dame angegriffen. Was nun ? Die einzige Chance, die drohende Niederlage abzuwenden, sah ich im Angriff gegen den schwarzen König.

13. Da3 ! mit Doppelangriff auf a7 + c5 13. ... b6 14. Da7 : droht bereits Da8 mit Dauerschach, da der sK nicht über d6 oder d7 entweichen darf wegen Td1 14. ... Dc6 15. Sa4 ! Td6 (erzwungen) 16. Se5 ! Hierbei mußte ich einkalkulieren, daß nach dem naheliegenden 16. ... Dg2 : ein einzügiges Matt droht! (sowohl der wK als auch der angegriffene Turm dürfen nicht ziehen !!) 17. Sb6 : + Tb6 : erzwungen, da auf Kd8 natürlich **Db8 matt** setzt 18. Dd7 + hier spielte ich trotz Minusfigur und -bauer bereits auf Gewinn 18. 0-0-0 ? Db7 19. Db7: Tb7: 20. Sc4: = 18..Kb8 19. 0-0-0 Le6 (.. Td6 20. De8+ nebst Df8: oder Sd7) 20. De8 + Kc7 21. Lc5 + ? Tb8 ? Td7 : ! Schwarz gab auf wegen ... Ld7 : 23. Dd7: matt



Karikatur von Gunter Jordan aus Jena! Näheres in der nächsten
Lupe von db .